



# MITTELSCHULE NEUBEUERN

 BESONDERE ANGEBOTE DER  
HOHENAU-MITTELSCHULE

 ABSOLVENTEN ERZÄHLEN  
AUS IHREM BERUFSLEBEN

 MÖGLICHKEITEN  
NACH ABSCHLUSS



Christoph Schneider  
*Erster Bürgermeister  
Schulverbandsvorsitzender*

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Mittelschule in Bayern hat in den letzten Jahren leider massiv an Stellenwert verloren: Die durch die Politik forcierte Akademisierung und das gesellschaftliche Denken, dass man mit einem Studienabschluss automatisch ein höheres Gehalt und einen besseren Status erwirbt, hat auch die kleinen Gemeinden vor neue Herausforderungen gestellt: Rückläufige Schülerzahlen und ein dadurch unwirtschaftlicher Schulbetrieb, ein Lehrlings- und Personalmangel bei den kleinen ortsverbundenen Betrieben, die seit vielen Jahren vor Ort sehr gute Arbeit leisten, und zahlreiche Einheimische, die für ihre Anstellung in den Ballungsraum München pendeln oder gar in diesen umziehen. Schade – denn weltweit wird unsere Bundesrepublik um unser sehr

differenziertes und durchlässiges Schulsystem beneidet. Deshalb freue ich mich sehr darüber, dass wir einen Personenkreis finden konnten, welcher die Vorzüge und Chancen des Besuchs unserer Hohenau-Mittelschule

herausarbeiten möchte. Denn dieser birgt jegliche Chancen auf ein zufriedenstellendes Berufsleben. Mit dem M-Zweig, dem „9+2“-Modell, den Praxisklassen und einer generell sehr hohen Praxisorientierung bereitet die Mittelschule sehr gezielt auf das Berufsleben vor. Blickt man auf die Gemeinde Neubeuern, stellt man sogar fest, dass viele Mittelschüler heute erfolgreich einer selbstständigen handwerklichen Tätigkeit nachgehen und im Ort hoch angesehene Unternehmen führen, die in unserer doch ländlichen Gemeinde Beschäftigungsplätze vorhalten und das Ortsbild beleben.



Manuela Biersack  
*Schulleitung  
Mittelschule Hohenau*

Liebe Eltern, liebe Erziehungsberechtigte,

Übertritt? In welche Schule soll mein Kind wechseln? Gymnasium – Realschule-Mittelschule? Als Schulleiterin der Hohenau-Mittelschule weiß ich die besorgten Überlegungen für Ihr Kind sehr zu schätzen. Die Noten zum Übertritt stellen ein Kriterium dar. Zum Wohle Ihres Kindes zählen vielschichtige Gedankengänge für die Entscheidung, welche Schulart die beste ist. Die Mittelschule in Bayern zeichnet sich aus durch das Klassenleiterprinzip, Berufsorientierung und passgenaue Abschlüsse. Wir legen neben der Vermittlung der Inhalte des Lehrplan PLUS großen Wert auf die Stärkung der sozialen Kompetenzen. Unsere digitale Ausstattung garantiert zusätzliche die Ausbildung für die zukünftigen Anforderungen der Berufswelt. Zusammen mit externen Partnern bereiten wir Ihr Kind auf das Berufsleben vor. Die Mittelschule

Neubeuern wird erfreulicherweise durch ein gutes Netzwerk von Partnern unterstützt: Die Agentur für Arbeit bietet berufsorientierende Module an, das Patenprojekt hilft verschiedenen Schülerinnen und Schülern zur Persönlichkeitsstärkung und Berufswahl, regionale

Betriebe sowie die IHK Bildungspartnerschaft ermöglichen praxisnahe Erfahrungen. Die Förderung der musikalischen Begabungen ist ein weiteres Standbein, auf das wir sehr stolz sind. Die Musikstiftung bietet für unsere 5. und 6. Klassen Konzerte an, fördert Instrumentalunterricht und organisiert zusammen mit uns einen Chor. Somit bieten wir ein breitgefächertes Bildungsangebot, um Ihr Kind stark und startklar für die Zukunft zu machen: Startklar für den Übergang direkt in die Berufsausbildung oder für die Chance in eine weiterführende Schule zu wechseln. Wir freuen uns sehr, wenn wir Ihr Kind an unserer Mittelschule begrüßen dürfen!



Wolfgang Sattelberger  
*Hauptschüler mit qualifizierendem Abschluss  
Obermeister der Bäckerinnung Rosenheim  
Dorfbäcker von Rohrdorf,  
Samerberg und Prutting*

Liebe Eltern, sehr geehrte Damen und Herren,

viele Eltern und auch Kinder machen sich zur Zeit viele Gedanken über den Übertritt an eine weiterführende Schule. Als Vertreter des Handwerks sehe ich das mit Sorge. In manchen Familien kann man den Druck der auf den Kindern und Eltern lastet spüren. Aus eigener Erfahrung kann ich Euch und Ihnen aber sagen, dass das nicht sein muss. Die Mittelschule lässt alle Möglichkeiten offen. Unser Schulsystem ist sehr flexibel und macht einen Übertritt zu einem späteren Zeitpunkt durchaus möglich. Auch Mittelschüler

mit Qualifizierendem Abschluss haben noch viele sehr gute Möglichkeiten. Eine Ausbildung im Handwerk und eine folgende Meisterprüfung berechtigt heute schon für ein Studium. Zu dem braucht das Handwerk dringend gut ausgebildete Fach-

kräfte. Unsere Betriebe vor Ort haben viele offene Stellen und bieten sehr gute Verdienstmöglichkeiten. Zudem suchen viele Betriebe einen Nachfolger. Zu diesem Thema gäbe es noch viel zu sagen. Nur so viel noch: Die Nähe des Arbeitsplatzes erhöht die Lebensqualität. Und zwar deutlich. Den Eltern möchte ich noch sagen, lassen Sie Ihr Kind noch Kind sein.



Veronika Wiesböck  
*Elternbeiratsvorsitzende*

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Elternbeiratsvorsitzende der Grundschule Neubeuern ist es mir ein besonderes Anliegen, dass die „Mittelschule Neubeuern“ bei uns Eltern wieder in einen fairen Vergleich gegenüber den weiterführenden Schulen gestellt wird. So wie das Gymnasium und die Realschule hat auch unsere Mittelschule absolut ihre Daseinsberechtigung. Diesem seit Jahren anhaltenden und vermeintlich als „alternativlos angesehenen“ Run, auf Gymnasium und Realschule, bereits nach der 4. Klasse, kann ich nicht immer nachvollziehen. Da man ja auch nach der 5. 6. und 7. Jahrgangsstufe einen gewünschten Schulwechsel vollziehen kann, nur eventuell gereifter und stressfreier und ohne dabei viel zu verlieren. Nicht jeder wird sich hier angesprochen fühlen, aber es ist unübersehbar, dass zum Teil mit größten Anstrengungen in den 4. Klassen für den Übertritt gearbeitet wird. Die Mittelschule als „gute Option“ wird von den Kindern und Eltern dabei leider oft gar nicht mehr in Betracht gezogen. Die Anspan-

nung ist bei unseren Kindern (bereits in dem frühen Alter von 9 - 10 Jahren) und nicht zu Letzt in der gesamten Familie deutlich spürbar. Der Druck steigt, teilweise liegen die Nerven blank und wir sind mit dem Thema Schulwechsel nur noch gestresst! Ich persönlich empfinde

Fortschritte immer schöner als Rückschritte. In meinen Augen ist die Mittelschule Neubeuern sehr wohl eine „Alternative“ und absolut eine „gute Option“ für unsere Kinder und deren Kindheit. Unseren Sprösslingen stehen nach wie vor nahezu alle Türen der Schul- und Berufswelt offen, die über verschiedenste Wege erreicht werden können. Es gibt zahlreiche ehemalige Mittelschüler aus unserer Schule, die nach Abschluss der 9. Klasse in ihren gewählten Beruf äußerst erfolgreich sind. Sie sind damit der beste Beweis für unsere erfolgreiche weiterführende Schulform: Mittelschule in Neubeuern!

**„Die Kindheit ist eine der wichtigsten Phasen im Leben eines Menschen. Sie bildet das Fundament auf dem wir alles andere aufbauen können.“**

## SPANNENDE ARBEIT BEI BERUFSFEUERWEHR

Viele Weiterbildungsmöglichkeiten  
und Sicherheit im Alter



*Mit dem qualifizierenden Hauptschulabschluss erlernte er den Beruf des Heizungsbauers und absolvierte anschließend die Grundausbildung für die Münchner Berufsfeuerwehr.*

Mein Name ist Michael Schneeblecher, ich bin 48 Jahre alt und habe die Hauptschule Neubeuern 1986 mit dem qualifizierenden Hauptschulabschluss abgeschlossen. Für mich war schon als Jugendlicher klar, dass ich eine handwerkliche Ausbildung absolvieren möchte. So habe ich nach meinem Hauptschulabschluss den Beruf des Heizungsbauers bei der Firma Hofstetter in Neubeuern erlernt. Nach einem Gesellenjahr habe ich mich entschlossen, Berufsfeuerwehrmann zu werden und mich bei der Landeshauptstadt München beworben, wo ich im Oktober 1990 die einjährige Grundausbildung begann. Nach der erfolgreichen Prüfung begann ich im Herbst 1991 im Schichtdienst auf der Feuerwache Ramersdorf als Beamter im mittleren Dienst meine neue Arbeit. Im

Sommer 1993 wurde ich zum Rettungstaucher ausgebildet. Durch meine vorherige Ausbildung zum Heizungsbauer durfte ich bei der Berufsfeuerwehr später dann auch die Druckkammer bedienen. Sie kommt beispielsweise bei Raugasvergiftungen oder Tauchunfällen zum Einsatz und versorgt die Patienten mit Sauerstoff.

Zu meinen Schulzeiten war ich am Schreibtisch zwar nie die fleißigste Person, bei der Ausbildung 1997 zum Brandmeister konnte ich allerdings Gefallen daran finden Praxis und Theorie zu kombinieren. Seit 1998 bin ich als Führungskraft in einer Wachmannschaft mit insgesamt 50 Personen tätig. Im Jahr 2000 durfte ich beim Aufbau einer neuen Taucherstaffel mitwirken, für diese ich als Ausbilder und Tauchlehrer immer noch aktiv bin.

Seit 2003 habe ich die Möglichkeit für ein internes Aufstiegsstudium in die nächsthöhere Laufbahn, also in den gehobenen Beamtenstand, zu kommen. Diese Möglichkeit habe ich bisher nicht wahrgenommen, weil mir meine derzeitige Tätigkeit sehr viel Spaß macht und ich die praktische Feuerwehrarbeit der theoretischen Arbeit im Hintergrund

vorziehe. Insgesamt ist mein Beruf sehr vielseitig und jeden Tag auf's Neue äußerst spannend. Man erlebt viel, kann Menschen in Notsituationen helfen, man darf sich immer wieder mit neuer Technik beschäftigen und weiterbilden. Persönlich gehe ich der Tätigkeit als Ausbilder mit besonderem Eifer nach und freue mich darauf einen neuen Lehrgang mit dem Thema „Rettung an der Wasseroberfläche“ aufbauen zu dürfen.

Meine Arbeitsleistung ist in den nächsten Jahren nach wie vor gefragt und im Vergleich zu anderen Tätigkeiten gut bezahlt. Der Beamtenstatus, den ich als Feuerwehrmann erlangt habe, bringt vor allem auch eine gute Sicherheit im Alter. Ich kann ein sehr anständiges Leben führen, habe ein Haus gebaut und eine tolle Familie mit zwei Kindern gegründet.



*Die gelernte Bäckereifachverkäuferin hat Spaß an ihrem Beruf, vor allem am Kontakt mit den Kunden.*

## BÄCKEREIFACHVERKÄUFERIN - ein interessanter, abwechslungsreicher Beruf

Mein Name ist Franziska Doff und ich bin 29 Jahre alt. 2005 habe ich die Hauptschule in Neubeuern abgeschlossen und anschließend ein Hauswirtschaftsjahr an der Berufsschule Rosenheim absolviert. Nachdem mir schon sehr früh klar, dass ich in meinem künftigen Berufsleben mit anderen Menschen stetig in Kontakt stehen möchte, trat ich 2006 eine Lehre als Bäckereifachverkäuferin bei der Bäckerei Leitner in Altenbeuern an. Da meine Arbeitszeit in der Regel am frühen Morgen begann, war es für mich sehr praktisch das mein Arbeitsplatz nur knapp einen Kilometer von meinem Elternhaus entfernt war. So konnte ich zu Fuß oder auch mit dem Fahrrad meine Arbeitsstelle erreichen. 2009 habe ich meine Ausbildung zur Bäckereifachverkäuferin erfolgreich abgeschlossen.

Nach weiteren fünf Jahren als ausgebildete Bäckereifachverkäuferin wechselte ich 2015 zum Dorfbäcker nach Rohrdorf. In der Hauptfiliale in Rohrdorf, sind wir ein flottes Team bestehend aus mehreren jungen Frauen, mit denen die Arbeit sehr viel Spaß macht. Wenn Not am Mann ist, helfe ich auch mal in den übrigen Geschäftsstellen am Samerberg oder Prutting aus, was natürlich auch ein wenig Abwechslung bringt.

Die Arbeitsbedingungen in einem Innungsbetrieb sind meiner Ansicht nach sehr angenehm. Der Verdienst ist gut und auch für die Altersvorsorge ist gesorgt. Der Beruf der Bäckereifachverkäuferin ist in meinen Augen sehr vielseitig und abwechslungsreich und außerdem macht der Kontakt mit den Kunden sehr viel Spaß.



Manuela Biersack  
Schulleitung  
Mittelschule Hohenau



## Was macht unsere MITTELSCHULE ATTRAKTIV?

Die Entscheidung zur Wahl der passenden Schulart ist für Sie als Eltern und Erziehungsberechtigte oft eine große Herausforderung. Natürlich sind Notenschnitte ein wichtiges Kriterium. Nicht zu kurz kommen sollten auch weitere Gedanken zur Zukunft Ihres Kindes: Welchen Erwartungshorizont haben Sie bezüglich der beruflichen Vorstellungen für Ihr Kind? Das Spektrum geht von einer soliden Ausbildung im dualen System bis zur akademischen Laufbahn. Welche persönlichen Stärken und Interessen hat Ihr Kind? Im Folgenden werde ich Ihnen das attraktive Angebot der Mittelschule vorstellen, um Ihnen Mut zu machen, die beste Entscheidung für Ihre Tochter bzw. für Ihren Sohn zu fällen.

QUELLEN  
<https://www.lehrplanplus.bayern.de/bildungs-und-erziehungsauftrag/mittelschule> (18.02.20)  
<https://www.km.bayern.de/eltern/schularten/mittelschule.html> (18.02.20)

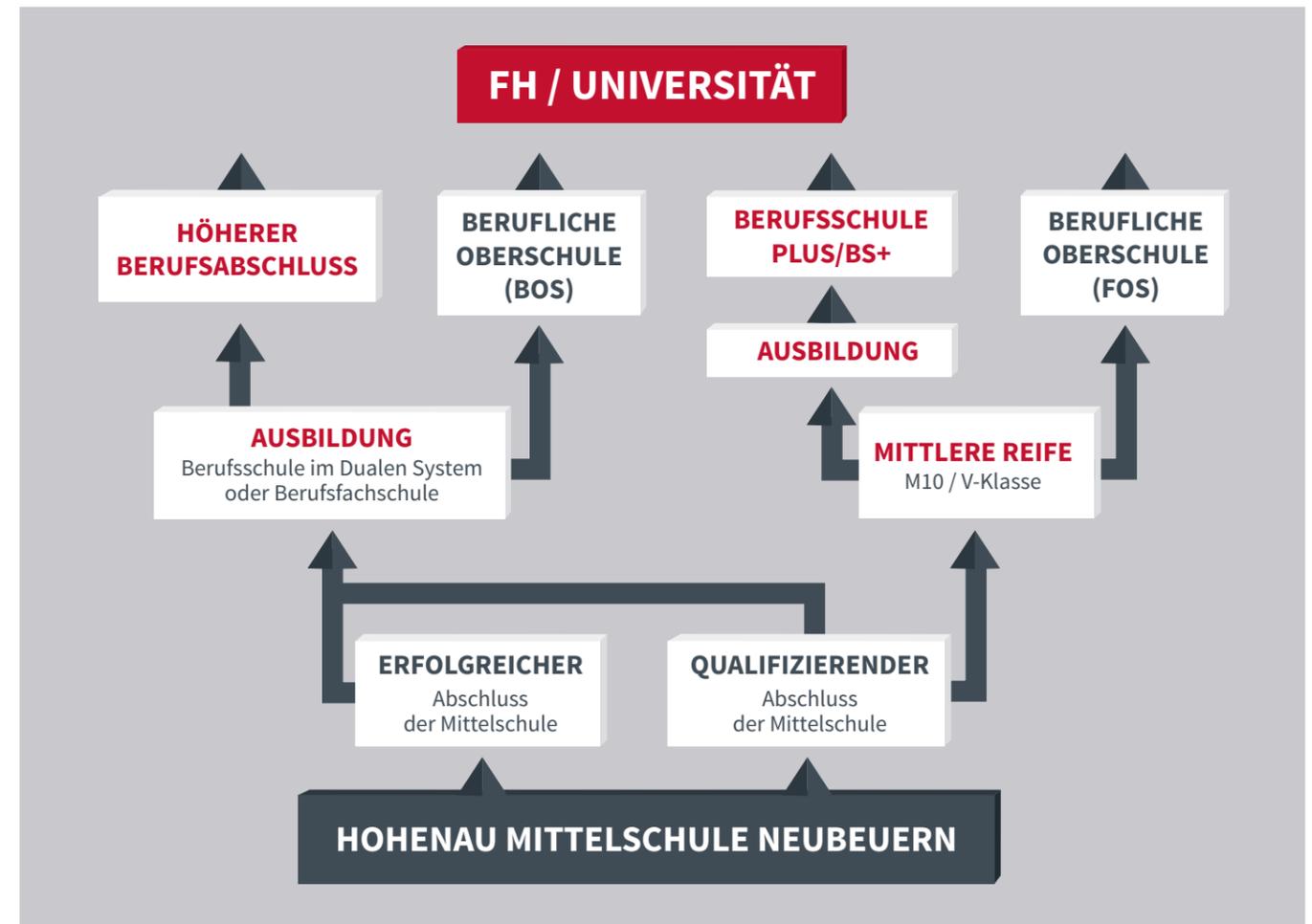
## ALLGEMEINES UND KLASSLEITERPRINZIP

### Gute Allgemeinbildung mit Lehrplan PLUS

Die Mittelschule ist eine weiterführende, allgemeinbildende Schule und stärkt die Schülerinnen und Schüler in fachlichen, methodischen, personalen und sozialen Kompetenzen sowie im Bereich der Berufsorientierung. Mit Grundlage unseres Lehrplans PLUS vermitteln wir grundlegende fachliche Inhalte, die eine gute Allgemeinbildung ermöglichen. Da Kinder oft unterschiedliche Entwicklungsstände aufweisen, stellen wir die Persönlichkeitsbildung und die individuelle Förderung in den Mittelpunkt. Wichtig ist uns aber auch die Reflexion über Lernfortschritte und die möglichst eigenverantwortliche Entwicklung von Fertigkeiten und Strategien.

Über die Vermittlung von Fachwissen hinaus achten wir auch auf die Entwicklung verschiedener Kompetenzen, um die Kinder und Jugendlichen zur Ausbildungsreife führen. Einige Beispiele hierfür sind Leistungsbereitschaft, Disziplin, Zuverlässigkeit oder Teamfähigkeit.

Zudem ermöglicht unsere gute digitale Ausstattung mit e-Screens und Tablets einen zeitgemäßen Unterricht. Die Klassenlehrkraft ist eine besonders wichtige Bezugsperson für unsere Schüler\*innen: Sie unterrichtet die überwiegenden Stunden in der Klasse Ihres Kindes und stellt somit eine vertrauensvolle Verbindung dar. Alleinstellungsmerkmal der Mittelschule ist die konsequente Berufs- und Praxisorientierung ab Jahrgangsstufe 5. Mit dieser Zielsetzung machen unsere Schüler\*innen bereits frühzeitig vielseitige Erfahrungen im beruflichen Umfeld und lernen so mit den Anforderungen der Wirtschaft umzugehen. Alle Schüler\*innen lernen die berufsorientierenden Fächer Technik, Wirtschaft und Kommunikation sowie Ernährung und Soziales kennen. Sie legen sich ab der 8. Klasse auf eines dieser Fächer fest, absolvieren zudem Praktika und können so eine passgenaue Berufswahl vornehmen.



## VIELE OPTIONEN

### Nach Abschluss auch weitere Möglichkeiten

Die Mittelschule bereitet Ihr Kind qualifiziert auf die duale Ausbildung (Ausbildung im Betrieb und Berufsschulunterricht) bzw. auf die Berufsausbildung an Fachschulen vor. Grundlage ist mit Bestehen der 9. Klasse der erfolgreiche Abschluss der Mittelschule. Mit Absolvieren der besonderen Leistungsfeststellung am Ende der 9. Klasse wird der Qualifizierende Abschluss der Mittelschule erreicht („Quali“). Dieser hat für unseren Ausbildungsmarkt einen sehr hohen Stellenwert, da sich die Schüler\*innen in einer eigenen Abschlussprüfung bewähren

und den Schnitt von mindestens 3,0 erreichen müssen. Darüber hinaus eröffnet die Mittelschule für leistungsfähige Schüler\*innen den weiteren Aufstieg in unserem durchlässigen Schulwesen: Mit Wechsel in die M-Klassen wird der mittlere Schulabschluss angestrebt. Dieser ermöglicht wiederum den Anschluss an die Fachoberschule, an die Berufsschule Plus „BS+“ (berufliche Ausbildung kombiniert mit Erreichen der Fachhochschulreife), oder eventuell auch den Wechsel in ein Gymnasium in die Einführungs-Klasse.

## Wertvolle Unterstützung durch GANZTAGSANGEBOT

Ein Ganztagsangebot steht an der Mittelschule immer zur Verfügung. Vor allem berufstätige Eltern erhalten dadurch eine wertvolle Unterstützung. An der Hohenauschule bieten wir die Nachmittagsbetreuung über die offene

Ganztagschule unter der erfahrenen Leitung von Frau Alexandra Schneebleicher an. Nach dem offiziellen Unterrichtsende werden die Kinder montags bis donnerstags von 13 bis 16 Uhr von unserem engagierten pädagogischem Personal

betreut. Ihr Kind kann bedarfsgerecht angemeldet werden für Mittagszeit, Studierzeit sowie für betreute Freizeit. Je nach den Bedürfnissen der Kinder organisiert unsere offene Ganztagschule unter anderem kreative und sportliche Angebote. Der Betrag für das Mittagessen wird monatlich abgebucht. Wenn ein Kind für die Ganztagesklasse oder Ganztagesgruppe angemeldet wird, dann gilt diese Anmeldung für das ganze Schuljahr.

# SPEZIELLE ANGEBOTE AN DER HOHENAU-MITTELSCHULE

Mehr Maßnahmen zusätzlich zum Lehrplan



Wichtige zusätzliche Maßnahmen: Sozialkompetenzen fördern und auf das Berufsleben vorbereiten.

## BERUFSORIENTIERENDE MAßNAHMEN

Wir organisieren mit unterschiedlichen Modulen berufsorientierende Maßnahmen. Hier arbeiten wir eng mit externen Partnern zusammen. Somit können wir jahrgangswise verschiedene Schwerpunkte setzen. Das Angebot wird laufend erweitert bzw. an aktuelle Bedarfe angepasst. Stand Februar 2020 bieten wir schwerpunktmäßig folgende Module an:

- Agentur für Arbeit: Werkstatt-Tage (7. Klassen), ab 2020/21 Modul „Talente entdecken“ (7. Klassen), „Talente fördern“ (8. Klassen), Berufsberatung an der Schule
- IHK-Bildungspartnerschaften mit den Rohrdorfer Zementwerken sowie mit der Raublinger Pechtl Frischmärkte oHG: Hierzu gibt es Module wie z.B. Kennenlernen des Unternehmens (6. Klassen), Betriebserkundung (7. Klassen und 8. Klassen), Berufsbotschafter für die verschiedenen Ausbildungsberufe

der Unternehmen (8. Klassen), Bewerbertraining (8. Klassen), Angebote von Ausbildungsstellen, Betriebspraktikum (8. und 9. Klassen)

- Schule-Wirtschaft-Experten: z. B. Angebot Informationsaustausch Berufsschule und Mittelschule (für 7. und 8. Klassen)
- Patenprojekt: Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer unterstützen Schüler bei der Ausbildungssuche, Erstellung eines Netzwerks von Ausbildungsbetrieben

## INTERNE STRUKTUREN BERUFSORIENTIEREND

- Ab 8. Klasse Spezialisierung auf ein berufsorientierendes Fach
- 3 Wochen Betriebspraktika
- Schulsozialarbeit: Organisation des Bewerbungsplanspiels und der Berufsmesse im Verbund (8.Klasse)

Neubeurer Arbeitskreis Mittelschule: Vernetzung mit regionalen Ausbildungsbetrieben, Organisation einer regionalen Berufsmesse an der Hohenau-Mittelschule

## FÖRDERUNG DER SOZIALEN KOMPETENZEN

Wir legen großen Wert auf einen respektvollen und höflichen Umgang, um eine gute Lernatmosphäre zu ermöglichen. Das Motto unseres gemeinsamen Leitbildes „Harmonisch zusammen leben und zusammen arbeiten“ bestärkt uns darin. Kommt es innerhalb der Klassen zu ernsteren Meinungsverschiedenheiten, werden diese im Klassenrat diskutiert. Um klassenübergreifende Themen und Anliegen zu besprechen, organisieren die Schüler\*innen zusammen mit der SMV regelmäßig Schulversammlungen. Sollten uns Mobbingfälle bekannt werden, ist es uns ein großes Anliegen, diese gut ausgebildet und strukturiert angehen zu können. Unsere Schulsozialarbeit ist uns zudem eine wertvolle Unterstützung.



## MUSIKALISCHE FÖRDERUNG DURCH DAS STIFTUNGSPROJEKT

Die Förderung der musikalischen Begabungen ist ein weiteres Standbein, auf das wir sehr stolz sind. Die Hohenau-Schule gehört zu den wenigen bayerischen Mittelschulen, die das Projekt „Musik für Schüler“ von der „internationalen Stiftung zur Förderung von Kultur und Zivilisation“ anbietet: Die Stiftung organisiert für unsere 5. und 6. Klassen Konzerte an der Schule, fördert Instrumental- und Chorunterricht. Somit erhalten

unsere Schüler\*innen einen einzigartigen Zugang zur klassischen Musik, indem sie professionelle Künstler kennen lernen und selbst kostengünstig z. B. Klavierunterricht erhalten. Den Höhepunkt unseres musikalischen Programms stellt die Aufführung eines Opern- oder Musicalprojekts am Ende des Schuljahres dar.



Svenia Haake

Jugendsozialarbeit Pro Arbeit e.V.

(Aktuelle Kontaktdaten erhalten Sie an der Schule)



Liebe Schüler, liebe Eltern,

Ich möchte mich gerne auf diesem Wege bei Ihnen/Euch vorstellen. Mein Name ist Svenia Haake, ich bin Dipl. Pädagogin und führe für Pro-Arbeit-Rosenheim Jugendsozialarbeit an Schulen durch. An vier Vormittagen pro Woche bin ich in der Mittelschule Hohenau in Neubeuern vertreten.

Jugendsozialarbeit an Schulen

- erfolgt durch gemeinsame Projektarbeit, intensive Beratung und überprüfbare Ziele
- Unterstützung bei schulischen und familiären Schwierigkeiten
- Beratung von Schülern in Krisensituationen
- Beratung für Eltern
- Verbindungsstelle zu Fachdiensten
- Begleitung aus der Schule in die Arbeitswelt
- Projektarbeit in Klassen

Unsere Grundsätze: Wir hören zu, nehmen Anliegen ernst, trösten, unterstützen und motivieren, begleiten und entwickeln gemeinsam Lösungswege. Alle Anliegen werden vertraulich behandelt und beruhen auf Freiwilligkeit. Wir betrachten die Aktivierung der vorhandenen Stärken als Grundlage für eine nachhaltige Lösung. Gerne stehe ich Euch/Ihnen in diesem Sinne als Ansprechpartnerin bei Problemen, Fragen, Anregungen und Wünschen zur Verfügung.

Ich freue mich auf die Begegnungen mit Euch/Ihnen und hoffe auf gute Zusammenarbeit.

Ihre Svenia Haake

## FAZIT

Wir garantieren ein breitgefächertes Bildungsangebot, um Ihr Kind stark und startklar für die Zukunft zu machen: Startklar für den Übergang direkt in die Berufsausbildung oder für die Chance in eine weiterführende Schule zu wechseln. Unsere professionellen Unterstützersysteme helfen uns mit ihren breitgefächerten Angeboten. Der Besuch an unserer Mittelschule ermöglicht die Erhaltung des regionalen Bezugs für Ihr Kind. Es bleibt der Zeitraum für das musikalische, kulturelle, ehrenamtliche oder sportliche Engagement in den ortsansässigen Vereinen. Unsere regionalen Ausbildungsbetriebe bieten ein vielseitiges Spektrum von Berufsarten an und zeigen ein großes Interesse an unseren Absolventen der Hohenau-Mittelschule.

*Wir freuen uns sehr, wenn wir Ihr Kind an unserer Mittelschule begrüßen dürfen!*

Ihre Schulleiterin der Hohenau-Schule

Manuela Biersack



Von einer Zimmermann-Ausbildung zum selbstständigen Zimmerer und Ausbilder mit vier Angestellten.

## BAUTECHNIKER UND ZIMMERER-MEISTER

### Gefragte Arbeitsleistung und gute Vergütung

Mein Name ist Tobias Heinrich, ich bin 38 Jahre alt und habe die Mittelschule Neubeuern 1996 abgeschlossen. Bereits im Kindesalter war mir im Unterbewusstsein klar, dass ich eine handwerkliche Ausbildung anstrebe. So habe ich nach meinem Hauptschulabschluss erst das Zimmerer-BGJ besucht und anschließend eine zweijährige Ausbildung zum Zimmermann bei der Firma Johann Mayer in Neubeuern gemacht. In diesem Berufsfeld habe ich dann auch meine Erfüllung gefunden und meinen Abschluss 1999 erhalten.

Das Aufstellen von Dachstühlen, das Einbauen von Dachgauben und Dachflächenfenstern, der Aufbau von Carports und Garagen, das Erstellen von Holzrahmenhäusern und die Gestaltung von Holzverschaltungen weck-

ten so viel Interesse in mir, dass ich mich später auch theoretisch mit diesen Dingen auseinandersetzen wollten. 2003 erhielt ich die Möglichkeit die Städtische Fachschule für Bautechnik und Meisterschule für das Bauhandwerk zu besuchen und 2005 meinen Meisterbrief und staatlich geprüften Bautechniker zu machen.

Zu meinen Schulzeiten war ich am Schreibtisch zwar nie die fleißigste Person, beim Meisterbrief konnte ich allerdings Gefallen daran finden Praxis und Theorie zu kombinieren. Wie führe ich meinen Betrieb wirtschaftlich? Wie gehe ich mit meinem Personal um und kann es motivieren? Zu all diesen Fragen gab es in den Kursen gute Antworten, die man auch aufgrund der praktischen Erfahrungen im Job gut nachvollziehen konnte. Nachdem ich den Meisterbrief in meinen Händen hielt, habe ich noch zwei Jahre in der Elterlichen Zimme-

rei mitgearbeitet bevor ich 2007 dann den Weg in die Selbstständigkeit gewagt habe und das Unternehmen meines Vaters 2010 übernommen habe. Mittlerweile habe ich vier Angestellte und ab Herbst bilde ich den fünften Lehrling zum Zimmerer aus. Ich möchte jungen Menschen aus der Region dieselbe Chance geben, die ich hatte: Einen tollen und erfüllenden Arbeitsplatz vor der Haustüre. Ich selbst konnte mein ganzes Leben in meiner Heimat verbringen, durfte in Neubeuern lernen, meine theoretische Ausbildung in Bad Aibling ausführen und nun meinen Betrieb in Neubeuern führen. Über all die Jahre musste ich nicht aufwendig pendeln, ich musste mein stabiles Umfeld aus Familie und Freunde nie verlassen, ich musste meine Freizeitinteressen nie groß nach hinten stellen und habe trotzdem in der Region durch meine Meisterschule ein gutes Netzwerk aus vielen Freunden und Berufskollegen aufbauen können.

Wenn ich an die nächsten Jahre denke, habe ich wenig Angst: Meine Arbeitsleistung ist weiterhin gefragt und im Vergleich zu anderen Branchen auch ordentlich vergütet. Ich kann ein anständiges Leben führen, habe mit meiner zukünftigen Frau ein Haus und genieße mein wohnortnahes Arbeiten.





## IMPRESSUM

**HERAUSGEBER**  
Marktgemeinde Neubeuern  
Schloßstraße 4  
83115 Neubeuern

**TEXTE**  
Manuela Biersack  
Michael Schneeblechler  
Franziska Doff  
Tobias Heinrich  
Barbara Sattelberger

**FOTOGRAFIE**  
Simon Malik  
[www.simonmalik.com](http://www.simonmalik.com)

**GESTALTUNG**  
Verena Bolte  
[www.design-verena.de](http://www.design-verena.de)